



119
N



1. Gratulation der Schulerischen Familie, zu
der feyertzigen Friederich Albrecht zu Anhalt
Personierung Vermählung
2. Gratulation an den Hofen Franz Adolph zu
Anhalt der studierenden Jugend in Halle, da
die selbe, nachgeordneter Weise mit dem
Regimente wieder daselbst eingewickelt, 1763.
3. Blage bey dem Tode des Herrn Johe. Friederich Becker, von seiner
Vatterin, Berlin, 1762.
4. Briefchen, wegen des absterbens Johe. Pittaig
Pastors an der Moritz Kirche in Halle, da Luther,
Kirch Gymnasy daselbst, 1762.
5. — von dem Rector Collegio daselbst, 1762
6. — der Lutherischen Ministry daselbst, 1762
7. — Joh. Andre. Stephan und Maria Sophia Stepha,
sein geborene Gräuerin, 1762.
8. Bewilligung von Sophien Elisabeth von
Birmarsch geborene von Embeck, die preussische
geschiedene vatter H. Franz Christoph von
Birmarsch geborene Frau Gemahlin, Stodal. 1762.
9. feindlich Beroegung bey der Vermählung H.
Christ. Fred. Carl Gräffin zu Castell mit Cathar.
Hedwig Gräffin von Castell, von der Brautp. altster
bey der Verheirathung, 1761.
10. — von der jüngsten Gräffin deselben, 1761.
11. Gratulation zu dem absterben und geborenen
Gräffin Luise Charli zu Stolberg gebürtigen
von Hrn. Kindm. 1762.

Die plötzlich umgefallene
Kirchen- und Betseule unserer Stadt

6
wolte
bey dem sehr schnellen Verlust
des weiland
Hochhehrwürdigen, in Gott andächtigen und Hochgelahrten Herrn;
H E N N

Johann Bilzings,

treuerdient und beliebt gewesenem Pastoris bey der Kirche zu St. Moris
und Scholarchens des Gymnasi zu Halle,

welchen Gott
den 7ten Januarii, Vormittags gegen neun Uhr, 1762
im 64sten Jahre Seines Alters
und im 37sten Jahre Seines so wol anderwärts als hier geführten Predigtamts,
nach einem jähligen Ueberfall von einem tödlichen Schlage
in seine Ruhe eingehen ließ,

als Dessen erblasseter Körper

den 17ten Januarii darauf in der Morisische eingesenket,
Ihm aber

zum gesegneten Andencken

die öffentliche Gedächtnispredigt

den 17ten Januar. als am zweyten Sonntage nach der Erscheinung Christi,
in iestgedachter Kirche zu St. Moris
gehalten wurde,

bitterlich beseufzen,

und zugleich

gegen den Wohlfeiligen Mann

seine collegialische Liebe,

wie auch

gegen die hochbetrübt einige Frau Tochter,

Herrn Schwiegersohn und übrige Leidtragende Familie

sein herzhliches Beyleid

abstatten

Das Evangelischlutherische Ministerium der Stadt Halle. AK

Halle, gedruckt bey Johann Friedrich Grunert, 1762.



ISIDORVS PELVSIOTA.

Libr. II, Epist. 23.

Is, qui in *doctoris* folio collocatus est, quum et *virtute* ornatus et in-
structus est, et *sermone* atque *doctrina* fulget, tum *Deum* oblectat,
tum *hominibus* vtilitatem adfert.



Setzt, da die göttlichen Gerichte

Als Fluthen über uns ergehn,

Pf. 42, 8.

Da sie als kirre Sündenruchte

Wie grosse Berge vor uns stehn;

Pf. 36, 7.

Setzt, da, bey ausgestreckten Ruthen

Des Jorns, so vieler Herden bluten,

Bey dem gezuckten Schwerdt und stetem Kriegsgeschrey; Ezech. 32, 20.

Setzt, da die Pfosten Zions beben,

Amos 9, 1.

Und härre Plagen sich erheben,

Von welchen niemand weiß, wie noch das Ende sey;

Setzt, da auf den zerlückten Mauern

Die Wächter Zions nöthig thun,

Die um den Schaden Josephs trauern,

Amos 6, 6.

Und weinend Tag und Nacht nicht ruhn;

Jer. 14, 17.

Setzt, da der Herr nach solchen Stügen,

Die betend Land und Volk beschützen,

Die vor den Rissen stehn, und statt der Mauer sind,

Ezech. 22, 30.

Die ihre Knie in Demuth beugen,

Und als ein Moses sich bezeugen,

Pf. 106, 23.

Sich umzusehen pflegt, ob er dergleichen findt;

Setzt, in den Drangalsvollen Zeiten,

Entsteht Du, theurer Knecht des Herrn?

Wie? willst Du denn nicht länger streiten?

Nicht länger scheinen als ein Stern?

Nicht länger seuffzen, weinen, wachen?

Nicht länger Dir hier Kummer machen?

Nicht länger für das Wohl der Kirche sorgsam seyn?

Nein! Deine Arbeit geht zu Ende,

Du übergiebst in JEU Hände

Den gnuß bemühten Geist, und schläfest ruhig ein.

Welch ein Verlust ist das zu nennen,
Den wir mit Thränen ohne Zahl
Fürtezt nicht genug bejammern können,
Und den wir billig allzumal
In unsern Augen so betrachten,
Daß wir ihn unerfänglich achten,
Da Du solch eine Betz und Kirchenfaule warst,
Und bey so rauhen Trübsalwegen
Nicht ohne Kraft, nicht ohne Segen
Muth, Glaubensfreundigkeit und Eifer offenbarst.

Welch ein Miß ist jetzt geschehen!
Da Du Dich plötzlich von uns trennst,
Daß wir nicht mehr Dein Antlig sehen,
Und daß Du uns nicht weiter gönnst,
Mit Dir zugleich im Flehn und Beten
Vor Gottes Gnadenthron zu treten,
Und für das Heil des Volcks mit Dir besorgt zu seyn.
Welch ein Schmerz, den wir verspüren,
Mit Dir nicht mehr das Amt zu führen,
Und uns, mit Dir vereint, zum Dienst des Herrn zu weihn!

So will der Hausherr uns beweisen,
Er habe zu gebieten Macht, Matth. 20, 15.
Daß seine Knechte von uns reisen, Ies. 55, 8.
Wenn niemand es vorher gedacht.
Noch trugest Du aus lauterem Grunde
Mit freudig aufgethanem Munde
Den Weg zur Seligkeit im Hauße Gottes vor: *)
Und siehe, nach vollbrachtem Sprechen
Sah man Dich einen Schlagfluß schwächen,
Dabey auch der Gebrauch der Sprache sich vertor.

Darauf lagst Du in der größten Stille,
Und wartetest geduldig ab,
Bis Deines Schöpfers Schluß und Wille
Sich näher zu erkennen gab,
Bis er an seinen Noth dachte,
Und nun den Zuruf an Dich brachte:
Geh, fromm und treuer Knecht, in meine Freude ein. Matth. 25, 21.
Da schwang sich mit erhabnen Flügeln
Dein Geist zu jenen Salemsügeln;
Nun sollst Du immerdar bey Deinem Goel seyn.

Uns bleibt nichts übrig, als nur Sehnen,
Wir schauen Dir mit Thränen nach,
Und unter vielen Trauertönen
Erschallt auch unser winselnd Ach.
Wir stehn dabey in Furcht und Sorgen,
Daß Gottes Rath, der uns verborgen,
Dich unser Stadt vielleicht im Zorn entrißen hat:
Da leider Sünd und Bosheit steigt,
Und sich so großer Unbanck zeigt.
Wie wenig findet das Wort der Boten Christi statt!

*) In der Vormittagspredigt am Sonntage nach dem neuen Jahre, den 3ten
Januar. über Matth. 2, 1-12.

**) Verschiedene Exempel von solchen Personen, die während am Schlag gestorben,
werden unter andern auch in des sel. D. Martin Geiers Leichenpredigten, im
1sten Theil, S. 360 f. angeführt.

Der Herr verhüte doch in Gnaden,
Daß uns Dein Fall nicht schrecklich sey,
Daß unsern Schafen nicht zum Schaden
Ein Ungewitter sich aufs neu
Mit Finckerniß zusammen ziehe,
Dem niemand unter uns entfliehe!
Er wecke Sichre doch zur wahren Busse auf,
Er gebe, daß die kleine Herde
Rechtshaffner Seelen grösser werde,
Sein Geist erinne uns des Ziels von unserm Lauf!

Indessen denken wir zurücke,
Verklärter Samuel, an Dich,
Und unsre bangen Wehmuthsblicke
Bey Deiner Gruft verdoppeln sich.
Wir danken für das Band der Liebe,
Für gleiche Amts- und Geistesriche,
Für den Gemeinschaftsinn, darein uns Gott gesetzt,
Die wir Dich theils als Vater kannten,
Theils aber unsern Bruder nannten,
An Dem wir uns, so oft wir Dich gesehn, ergözt.

Der Herr der Ernte sey gepriesen,
Der Dich fast drey und zwanzig Jahr *)
Zu unserm Mitglied angewiesen,
Und der Dein Schild und Retter war,
Der Dich in Schwachheit oft gestärket,
So daß man seine Kraft gemerket,
Die er in Dich gelegt, da Du ihm treu giebtest;
Der auch, wornach Du Dich gesehnet,
Dein Amt und Arbeit so geordnet,
Daß manche Segensfrucht von Dir hervorgegrünt.

Er lasse sie auch ferner grünen,
Daß Dein Exempel, Lehr und Wort
Noch vielen zur Erbauung dienen,
Und Deine Blätter immerfort
Den Bäumen an den Bächen gleichen,
Die ihre schönsten Früchte reichen,
Daß Deine Aussaat noch in voller Ernte sey.
Er woll auch uns zum Segen setzen,
Daß wir uns einst mit Dir ergötzen,
Und leg aufs Pflanzen uns noch manche Garbe bey. 1 Cor. 3, 6 f.

Zuletzt betrübt noch unsre Herzen,
Entschlafner Freund, Dein Trauerhaus.
In was für unvorhoffte Schmerzen
Bricht es, von Dir entfernt, aus!
Gott, der allein die Wunden heilet,
Und den Geschlagenen Trost ertheilset,
Seh Tochter, Schwiegersohn und Enckel gnädig an,
Es sey, auf väterlichen Wegen,
Auch Ihnen aller Vatersegen,
Ja alles wahre Heil in Jesu aufgethan!

*) Seit A. 1739, den 2ten August, da der Selige am 10ten Sonntage nach
Trinitatis Seine Antrittspredigt hieselbst gethan.

- 9. 11. 1983

19. Mai 1986

22. Mai 1995

78 M 349

*Verständnis, Kunstsch.
Methoden*

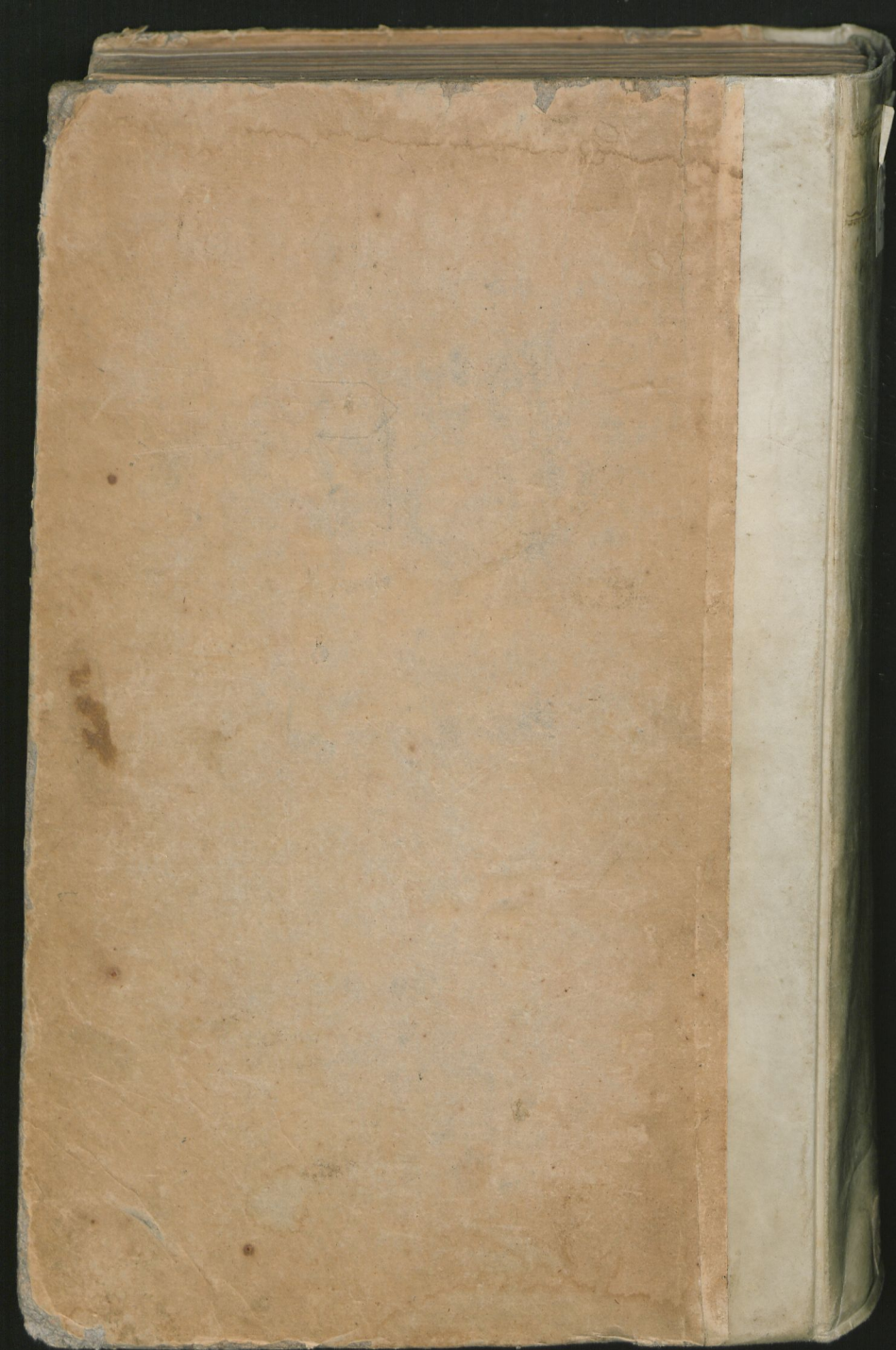


*56 großer See
Kunstsch. offe*

1077

23





Die plötzlich umgefallene
Kirchen- und Betseule unserer Stadt

wolte
bey dem sehr schnellen Verlust
des weiland
Hochhehrwürdigen, in Gdt andächtigen und Hochgelahrten Herrn,

H E N N

Johann Bilzings,

trennverdiert und beliebt gewesenem Pastoris bey der Kirche zu St. Moritz
und Scholarchens des Gymnasii zu Halle,

welchen Gdt
den 7ten Januarii, Vormittags gegen neun Uhr, 1762
im 64sten Jahre Seines Alters
und im 37ten Jahre Seines so wol anderwärts als hier geführten Predigtamts,
nach einem jähligen Ueberfall von einem tödtlichen Schlage
in seine Ruhe eingehen ließ,

als Dessen erblasseter Körper

den 17ten Januarii darauf in der Moritzkirche eingesenckter,
Ihm aber

zum segneten Andencken

die öffentliche Gedächtnißpredigt

den 17ten Januar, als am zweyten Sonntage nach der Erscheinung Christi,
in iestgebachter Kirche zu St. Moritz
gehalten wurde,

bitterlich besessen,
und zugleich

gegen den Wohlfeiligen Mann

seine collegialische Liebe,
wie auch

gegen die hochbetrübtte einige Frau Tochter,
Herrn Schwiegersohn und übrige Leidtragende Familie

sein herglichs Beyleid
abstatten

Das Evangelischlutherische Ministerium der Stadt Halle.

Halle, gedruckt bey Johann Friedrich Grunert, 1762.

x Rom. 19, 10. 14.

Job. 3, 29.



Thun.

